



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

4. Wie man nach solcher Niessung Gott Dancken soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Kommen sollte/ auß grosser Verwunderung einer so hohen Majestät/ und unendliche Güte uners Heylands/ und seiner eigne Nichtswürdigkeit gesagt habe: Cur nunc tantum te humilias ut patiaris ad hominem, &c. Mein Herz/ wie thustu dich so tieff verdemüthigen/ und würdigest dich zu einem offenen Sunder zu kommen/ bey ihm einzukehren/ und nit allein mit ihm zu essen/ sondern ihm befehlen/ das er dich selbst esse. Wan sich der Priester zu dir neiget das H. Sacrament zu reichen/ alsdan thue deinen Mund/ und dein Herz auff/ diese Göttliche Speiß zu empfangen mit solcher Andacht/ als wan du sie von den Händen Christi selbst empfiengest/ oder als wan du das Blut auß seiner heiligen Seyten aufsaugen thätest.

#### Die vierte Lehr.

**Wie man nach der Nießung des H. Sacraments danken / und sich mit Christo auffhalten und handeln soll?**

**I**n dieser Dancksagung sollstu nit wenigern Fleiß anwenden / als in der vorigen Vereitung; und wan die Zeit kommen wird das du warhafftig sterben muß / alsdan begehre von denen/ welche umb dich herumseynd damit sie dich ein wenig in deiner Ruh/ und zu frieden lassen/ mit deinem Gott und Richter zu handeln. 1. Hieraufffang an in dich selbst zu gehen/ alle die Kräfte deiner Seel/ und Sinn deines Leibs zu versammeln/ Gott an zu betten und ihm zum letzten mahl gleichsam zu huldigen: sprich mit dem Propheten David: Benedic animus mea Domini. Lobe und preysse meine Seel den Herren/ und alles was in mir ist/ preysse seinen 12. Nahmen. Psal. 102.

Kommet laffet uns Gott anbetzen und vor dem/ welt er uns erschaffen/ niderfallen. Lasset uns seinen Namen durch eine Bekantnis und Anerkennung unserer Sünd vorkommen. Lasset uns weynen/ und in seiner Gegenwart unsere Sünd bereuen. Psal. 94.

2. Halte vor einer so hohen Majestät/ che du dein Leben durch so offi und groß erzörnet/ in großer Demuth und Bescheidenung deiner selbst nider/ verwunder dich über ihn/ das er deffen unangesehen/ dich dennoch persönlich besuche. Das er dir die Gunst erwiesen/ und dich wider zu Gnade angenommen: und so viel andere/ recht frommer als du/ ohne diese himlische Weiszehung sterben lassen. Verfindestu das du nit gutigsam loben/ und für diese Wohlthaten danken könnest/ begehre an der H. Maria/ deinem H. Engel/ deine H. Vorfahren/ und anderen Aufserwehiten/ zu welchen du eine besondere Andacht hast/ das sie dir helfen Gott zu loben und zu danken. Gleiches begehre von allen Creaturen. In diesem End wan du anst/ und Weltlich sprich den Lobgesang der dreyen Königen/ Dabylonischen Jerwrosen: Ben-d. c. r.

3. Halte eine jedwedere auß den Sünden deiner Seel/ und auß den sündlichen Thaten und Gliedern deines Leibs dahin/ das sie vor ihrem Heyland nider fallen/ gleich als ein Ubelthäter vor seinem Richter/ und für die furnembste begangene Sünd Bueßung begehren. Oder aber/ wann du selber willst/ klage dich von neuem an die furnembsten begangenen Sünden/ und du wider GOTT/ deinen Richter/ und dich selbst begangen. Verweine/ und beruffe sie vor deinem Heyland/ und das du dieselbe nie begangen hättest. Das dir seyde seyn/ das du nicht in die Welt diese abzubüssen/ und der Götlichen

rechtigkeit genug zu thun. Beschwere/ und zwinge ihn gleichsam/ durch die Verdiensten seines H. Bluts; durch die Schmerzen seines bitteren Leydens / durch die große und eoffrige Lieb / welche ihn auß dem Himmel herab auff diese Welt gezogen / daß er dir/ nach seiner Einkehrung in deine Seel und Leib/ alle deine Sünd nachlassen / daß er dich heilig/ und gerecht machen wölle / und dich in solchen Stand bringen/ daß du ihn für einen gnädigen Richter in deinem Todt haben mögest; gleich wie er Vorzeiten/ da er bey dem Zachar. einkehrte/ sein Haus gesegnete und Verzeihung seiner Sünd ertheilte. Stelle ihm gleichsam vor Augen seine eigene Wort/ und Verheißung/ mit welchen er sich versprochen aller Sünden zu vergessen/ wofern sie der Sunder bereuen/ und beweynen werde. Item erinnere ihn gleichsam/ daß man von Anfang der Welt her nihe gesehen oder gehört / daß ein Sunder/ er sey so groß/ als er wölle/ kein Barmherzigkeit oder Verzeihung seiner Sünden erlangt/ wofern er nur seine Sünd bereuet/ und demützig umb Verzeihung gebetten. Zu dem so sag ihm / daß dir's auß Herzen leyd sey/ daß du ihn beleidiget/ nicht zwar wegen des gegenwärtigen Todts/ oder der Straff/ welche du nach deinem Todt zu fürchten; sondern allein darumb / daß du ihn als deinen gütigen und liebevollen Gott erzürnet. Zu dem begere von ihm daß er dich der gewöhnlichen Barmherzigkeit / wie andere/ wolle lassen genießen/ und wie ihnen Verzeihung deiner Sünden ertheilen. Weiters begere daß er dir / wofern deine Reu und Leyd für deine Sünd nit groß genug wäre / dieselbe durch die Verdiensten seines Schmerzens / mit welchem er alle Sünd der ganzen Welt im Garten bereuete/ verzeihen wölle. Begehre von ihm ein Tröpflein seines Bluts/ dich von deinen Sünden

zu waschen/ und ein Tröpflein seiner Zehren/ deine Sünd zu beweynen. Zu diesem Endt kanstu den vierten Bußpsalmen berten/ Miserere oder dergleichen. Mit einem Wort/ diereil du den jenigen bey dir hast / welcher dich über eine kurze Weyl richten soll / also thue alles / wozu dich deine Andacht und göttliche Einsprechung antreiben wird / seinen göttlichen Zorn zu stillen / und zur Barmherzigkeit zu bewegen.

4. Begere von ihm / was sich auff gemelte Zeit rechnen wird; als nemlich: Mane nobiscum Domine, quoniam advesperascit: Bleibe bey mir / **HERR** / dann es fange an Nacht zu werden/ das Endt meines Lebens nahet sich herbey. Item: Ne à te nunquam separari permittas: Laß mich nimmer von dir gescheiden werden. Item: Illumina oculos meos ne unquam obdormiam in morte, &c. Mein **GOTT** erleuchte meine Augen/ daß mir ich auff mich selbst sehen / und nit erwan in einer Nachlässigkeit sterbe. Und daß sich meine Feind nit berühmen mögen mich überwunden zu haben. Item: Cum defecerit virtus mea, wan mir die Kräfte meines Leibs und meines Gemüths abgehen werden/ als dan verlaße mich nit. Psal. 70.

5. Begere weiters von ihm / daß er alle Schmerzen/ welche du in deiner Krankheit auß zusuchen gezwungen wirst / oder welche dir der Todt bringen kan / zur Genugthuung für deine Sünd annehmen wölle. Bekenne/ und gestehe öffentlich vor ihm/ daß du alles Klagen/ alles Murren/ allen Unlust/ alles Ruhen und Schreyen / welches viel mehr die Schmerzen / als die rechte Verunpflucht verursachen/ wider ruffest. Begehre/ daß er ein Mitleyden mit deiner Blödigkeit haben wölle/ und seiner Wort/ welche er

Athen

I.

II

im Garten am Oelberg geredt / Der Geist  
oder das Gemüth ist zwar willig / aber  
das Fleisch ist schwach und blödd.  
Matth. 26. eingedinet seyn wolle.

6. Halte bey ihm an / daß er sich selbst  
auff dein Herz auff deine Arm/ ja allenthal-  
ben als ein Siegel eintrucken wolle / und  
mit den Verdiensten seiner Gedanken/  
Wort und Wercken / die Unvollkommen-  
heit und Mängel deiner Gedanken/ Wort  
und Wercken gut machen wolle ; oder daß  
er durch die Verdiensten aller seiner Tugen-  
den deine Untugend ergänzen / und für die-  
selbige genug thun wolle. Durch seine De-  
muth für deine Hoffart ; durch seinen Ge-  
horsam für deinen Ungehorsam ; durch seine  
Lieb für deine Mißgunst ; durch seine Ar-  
muth für deinen Geiz ; durch seine Sanft-  
muth für deine Rachgierigkeit ; durch seine  
Mäßigkeit für deinen Graß ; durch seinen  
Eyffer und Fleiß für deine Faul- und Träg-  
heit ; und dergleichen von anderen zu reden.  
Oder aber auch / daß er eine jedwede  
den Kräfften seiner Seel / seiner Gedäch-  
tnus/ Verstand/ Willen/ begierliche und  
empfindliche Kräfften mit deinen eilff An-  
muthungen und Bewegungen des Her-  
zens ; Item die Kräfften und Glieder seines  
Leibs auff alle Kräfften deiner Seel und de-  
ines Leibs / als ein Siegel auftrucken wolle ;  
damit daß durch die Vollkommenheit der  
seinigen die Unvollkommenheiten der deini-  
gen gut gemacht werde ; auff daß du/ gleich  
wie das Kindlein der Witwen durch Auf-  
truckung der Augen des Prophetens auff  
die Auglein des Kinds ; seines Munds auff  
den Mund des Kinds ; seiner Hand auff die  
Hand des Kindleins / und also von dem an-  
deren Leib/ wider lebendig wurde ; gleicher  
Gestalt / durch Berührung und Eintru-  
ckung der eusserlichen und innerlichen Kräf-  
ten Christi ; seiner Augen/ seines Munds/

und der Hand/ das ist / seiner Gedanken/  
Worten und Werck / deine Gedanken/  
Wort und Werck lebendig und verdien-  
lich gemacht werden. Alles dieses kanstu  
gelegener Zeit und Weilselbst besser ver-  
richten und von Christo begehren/ daß er  
ne jedwede auß deinen Kräfften mit seinem  
Blut bezeichnes/ damit dir der leidige Todt  
in deinem Todt nit schade / gleich wie die  
Häuser in Egyptenland / welche mit dem  
Blut des Lämbleins bezeichnet waren/ kein  
Schaden widerfahren thäte.

7. Endlich/ wan du ein Zeitlang mit ihm  
gesprachet / oder umbgangen / und seine  
Gunst zu haben vermeynest / begehre von  
ihm / daß er dich von dieser Welt nehmen  
wolle/ damit du ihn nit weiter ergörst/ da-  
mit du in seinen Armen / und seiner Lieb  
gleichsam sterben und mit allen Lustwe-  
sen lieben und loben mögest. Sprich mit  
dem S. Francisco : Mein Gott/ erlöse  
meine Seel auß dieser Gefangnis/  
die Außersweltlichen erwarten meinetwegen  
die Belohnung zu empfangen. Psal.  
140. Oder mit dem frommen Simeon  
Nun laß/ O Herr/ deinen Diener/ nach  
deinen Worten im Frieden fahren/  
dan meine Augen haben deinen Hey-  
land gesehen. Meine Seel und mein Leib  
haben deinen Sohn empfangen/ welcher in  
Heyland dieser Welt ist.

8. Begehre flehentlich an ihm/ daß er dich  
nit vor Gericht stellen wolle/ noch gerichtlich  
mit dir handeln wolle : dan nimmer kein  
Mensch auff Erden vor ihm gerecht ge-  
funden worden ; und wan er alle Sünd re-  
chnen wolte/ so könnte kein Mensch vor ihm be-  
stehen.

9. Begehre/ daß gleich wie er dich in deiner  
Geburt deinem Engel zu bewahren anbe-  
fohlen/ und in seinen Schutz begeben ; also  
auch jetzt desgleichen thue/ zu welcher Zeit du

seines Schirms am meisten vornöthen  
hast; dan der böse Engel der leidige Sathan/  
als dan sein eufferstes Vermögen braucht/  
dieweil er wohl weiß; das an dem letzten Zu-  
genblick deine Seligkeit/ oder deine Verdamm-  
nus hangen thut.

10. Mit einem Wort / begehre alles von  
ihm was du zu seiner größten Ehr zu seyn  
vermögen wirst; item alles was dir zu einem  
glückseligen Todt befürderlich seyn kan Als  
da ist: Das du in dem wahren Apostoli-  
schen und Catholischen Glauben sterben  
mögest / am Glauben im geringsten nicht  
zweifelst / und anderen dergleichen Sachen  
mehr.

#### Die fünffte Lehr.

**Wie sich die Seel / nachdem sie  
Christum empfangen/ demsel-  
ben auffopffern solle?**

Nach allen diesen Begehren sollstu dich  
selbst dem ewigen Gott auffopffern.  
Opffere dich gleich wie sich Jesus und Ma-  
ria in ihrem Todt auffopffern thäten. Opf-  
fere ihm zur Danckbarkeit und zur Erkant-  
nus seiner Oberherrschafft/ dein Leben/ deine  
Seel mit allen ihren Kräfften / deinen Leib  
mit seinen fünff Sinnen/ Gliedern und Be-  
wegungen: und gleich wie du alles auß seiner  
freigebigen Hand empfangen / jetzt aber die  
Zeit herbey kommet / das er das / was er dir  
geliehen / wider von dir erfordere; also laß  
ihm alles gern und freywillig folgen; und ge-  
sthe also durch dieses dein Opffere/ das er die  
höchste Herrschafft über alle Ding. Ubergib  
ihm zu einem Opffere das allerliebste das du  
hast/ dein Leben und dein natürliches Wes-  
sen; opffere es ihm zu einem Brandopffere/  
also das du dir das geringste mit vorbehaltest.  
Opffere ihm all dein Hab und Gut / deine

Gelüsten/ deine Freundschaften/ deine Ge-  
mächlichkeiten/ deine Geschäften und Hand-  
thierungen / und laß alles sambtlich fahren/  
dieweil es deinem Gott also gefällig. Opffere  
ihm durch eine freywillige Übergebung alles  
was sein Göttlicher Will mit dir anzufan-  
gen begehret/ so wohl noch allhie in diesem Le-  
ben als dort in jenem / und in der Ewigkeit.  
Sprich mit dem Propheten: In manibus  
tuis sortes mea: **Reine Tag und alles  
was mir begegnen soll steht in deiner  
Händen.** Item das er mit dir thun wolle  
was ihm gefällt / was die Länge oder Kürze  
deiner Krankheit/ die größe oder geringe der  
Schmerzen/ diesen oder jenen Todt belange  
thut: also das du nichts anders wöllest/ noch  
in der Weiß deines Todts/ noch in dem Um-  
ständen desselbigen / als was seinem heiligen  
Willen gefallen wird; gewiß darfür haltend/  
das alles was seine Göttliche Weißheit für  
dich verordnet zu seiner größten Ehr/ und  
deinem Hehl gereich en werde. Opffere dich  
seiner Göttlichen Gerechtigkeit / und nim  
alles was dir der Todt für Schaden bringt/  
zu einer Straff für deine Sünd an/ wie auch  
oben gesagt worden. Weiters so biere dich  
an und sage das du deinen Willen mit dem  
seinigen dermassen und so stark vereinigest/  
das du (wofern seine Gerechtigkeit für alle  
Laster und Unbilligkeit / welche Gott gesche-  
hen/ keine Gnugthuung annehmen / ja dich  
gleich nach deinem Todt urthe len/ und zu der  
Höllen verdammen wolte) bereit diese Straff  
anzunehmen; dieweil du sie gar oft verdie-  
net und vor Gott und vor der Welt offent-  
lich zu bezeugen/ das Gott gerecht handele/  
das seine Urtheil gerecht; item von dieser  
Stund an dein klagen/ dein murren/ dein  
Gottslästern welches du als dan in der Höl-  
len führen würdest / zu wider ruffen/ und zu  
berenne das deine größte Pein und Schmer-  
zen nit auß der Quaal oder auß dem peini-  
gen

fären

I.

II